

Protokoll

XI/BUA/002

**über die öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Samtgemeinde
der Samtgemeinde Baddeckenstedt
am Montag, den 12.12.2022, von 18:00 Uhr bis 20:21 Uhr
im Feuerwehrhaus Heere, Hauptstraße 1 a, 38277 Heere**

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Tempel, Michael

Ratsmitglied

Brandes, Bernd

Bülow, Dieter

Söhnel, Nico

Waßmuß, Harm

Wiezer, Dirk Swen

Zur Sitzung

Vertretung für RM Scheuven - Zur Sitzung

Vertretung für RM Bruer

SGB

Brandt, Frederik

SGAR zugleich als Protokollführer

Behne, Burkhard

KiTa-Leiterin

Nowacki, Tanja

Zur Ortsbesichtigung in der Kita Gustedt

Sonstige Teilnehmer

Glodniok, Dipl.-Ing.

Herr Polej

Zu TOP 4 der Sitzung

Zur Ortsbesichtigung in der Kita Gustedt

Abwesend:

stv. Ausschussvorsitzende/r

Bruer, Hans-Joachim

Ratsmitglied

Festerling, Arno

Rollwage, Sherin

Scheuven, Sebastian

Wöllke, Wolfgang

Gleichstellungsbeauftragte

Busch, Deborah

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:21 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Bau- und Umweltausschusses der Samtgemeinde

Keine Einwendungen und Ergänzungen.

2. Genehmigung des Protokolls über die 1. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Samtgemeinde vom 29.09.2022

RM Wiezer wies darauf hin, dass es bei TOP 5 heißen muss, dass er nicht generell die Heckenpflege in Frage stellt, sondern vielmehr aufgrund der Vielzahl der anstehenden Investitionen eine Abwägung für erforderlich hält.

RM Wiezer fragte an, warum der gestellte Antrag „Laubblasgeräte“ nicht auf der Tagesordnung steht.

Hierbei wurde verwaltungsseitig mitgeteilt, dass die Angelegenheit zuerst einmal im Samtgemeindeausschuss auf die Tagesordnung kommt und dann entschieden wird, ob man sich mit dem Antrag weiter befasst, der Antrag faktisch angenommen ist und ggfs. eine Verweisung in den Fachausschuss erfolgt.

BS: -einstimmig beschlossen-

Das Protokoll über die 1. BUA-Sitzung wird mit der vorgenannten Änderung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Keine.

4. Vorstellung von Hochwasserschutzmaßnahmen im Samtgemeindegebiet

Dipl.-Ing. Glodniok gab einen umfassenden und fachkundigen Überblick über die besprochenen Maßnahmen. Der Sprecher ging hier auch auf die Eckdaten des neu gegründeten Verbandes ein. Im ersten Punkt wurde die *Hochwasserdammsituation im Bereich der Gemarkung Rhene* intensiv durchleuchtet. Der Sprecher wies darauf hin, dass die Thematik bereits 2009 in Teilbereichen von Büro Metzing geprüft wurde. Die höhenmäßige Aufnahme ergab letztendlich, dass man hier auch mit Sandsacklagen einige Höhendifferenzen überbrücken könnte. Letztendlich ist bei einer Komplettsanierung auch ein Nachweis für die Unschädlichkeit gegenüber den Unterliegern und ein umfangreiches Planfeststellungsverfahren erforderlich. Fördermittel sind aktuell nicht zu erreichen. Der Sprecher ging hier insbesondere darauf ein, dass hier letztendlich drei Wohnhäuser geschützt werden. Die Kosten für eine Komplettmaßnahme liegen bei rund 1. Mio. Euro. Der Damm ist insgesamt lediglich aufgesetzt worden, besteht aus sehr homogenen, aber leider sehr sandigem Material, so dass die Durchlässigkeit gegeben ist, wie es bereits 2007

beim Hochwasserereignis erkennbar war. Letztendlich ist insbesondere die Anbindung am Bahndamm als Schwachpunkt zu sehen. Von hier gibt es einen Rückstau von der Innerste, der letztendlich dazu führt, dass die Maßnahme auch nicht so erfolgsversprechend ist.

Vielmehr schlug der Sprecher vor, eine Schadenspotenzialanalyse für provisorische Maßnahmen durchzuführen, um diese dann im Notfall- und Alarmplan mit aufzunehmen.

Im Weiteren erläuterte der Sprecher, die *Maßnahmen am Hochwasserrückhaltebecken in Burgdorf*. Er erläuterte insbesondere die Historie des Beckens. Hier ist nach dem Zeitgeist, Anfang der 90iger Jahre, ein grünes Becken entstanden. In dem damaligen Planfeststellungsverfahren ist faktisch ein Dauereinstau in Teilbereichen als Biotop vorgesehen gewesen und entsprechend auch mit der Bepflanzung so umgesetzt worden. Im Laufe der Jahre führte dies letztendlich dazu, dass der Bereich verlandet ist und die Fließgeschwindigkeit durchgängig reduziert war. Heute stellt sich die Bepflanzung als Bollwerk dar, ist weiterentwickelt und führt letztendlich dazu, dass das Stauvolumen drastisch reduziert wurde. Bereits 2009 erfolgte eine Optimierung des Beckens, dahingehend, dass ein Schlammfang durch Steinschüttung entwickelt wurde und ein Trockenwettergerinne eingebaut wurde. Aber die Vegetationsentwicklung hat dazu geführt, dass mittlerweile ein Bollwerk aus Bepflanzung besteht und die Situation nicht optimal funktioniert. Der Sprecher führte im Weiteren die Thematik aus, dass hier auch ein Schieber eingebaut werden sollte und insbesondere das Thema Naturschutz als wichtiger Punkt besteht. Hierzu fand bereits eine umfangreiche Abstimmung mit der Naturschutzbehörde des Landkreises Wolfenbüttel statt. Der Sprecher ging in seinen weiteren Ausführungen auf die finanzielle und zeitliche Entwicklung diesbezüglich ein.

Auf Anfrage von RM Söhnel trug Dipl.-Ing. Glodniok vor, dass es sich hier um keinen Flussbereich handelt oder einer Starkregenvorsorge, so dass hier Fördermittel eingeworben werden können.

Auf Anfrage von RM Söhnel zu einem Zusatzbecken berichtete Dipl.-Ing. Glodniok, dass es im Zuge der Dimensionierung kaum darstellbar ist, einen HQ100 Wert nachzuweisen, hier müssten enorm große Flächenpotenziale in Angriff genommen werden. Ggfs. ist es möglich, im Zuge der weiteren Betrachtung, durch eine weitergehende HQ20 Analyse eine Verbesserung herbeizuführen.

RM Wiezer trug vor, dass in jedem Fall die Rückhaltungen im Waldgebiet zu betrachten sind. Aus tatsächlicher Erfahrung bei Feuerwehreinsätzen berichtete der Sprecher, dass hier gefährliche Einsätze zur Aufstau in den einzelnen Abflüssen der Rückhaltungen durch die Feuerwehrkameraden erforderlich waren, um weiter größeren Schaden abzuwenden.

Im dritten Bereich erläuterte Dipl.-Ing. Glodniok, dass im Samtgemeindegebiet, wie überall, durch die Klimaveränderung *Starkniederschläge-Ereignisse* entstanden sind, dies sind die Ortslagen Baugebiet „Holzberg“ in Wartjenstedt, die Bundesstraße 6 in Rhene und die Heinrich-Kinkel-Straße in Oelber a. w. W. Im Jahr 2022 gab es hier allein zwei Ereignisse. Die Thematik Haverlah ist ebenfalls auf der Tagesordnung und im Investitionsplan des Wasserverbandes mit vorgesehen. Hier sind Förderungen mit bis zu 70 % möglich. Es ist angedacht Hochwasserkonzeptionen durch Fachbüros zu entwickeln.

Auf Anfrage von RM Söhnel trug SGAR Behne vor, dass sich im Bereich des Gewerbegebiets „Am Park“ das Überschwemmungsgebiet Hengstebach im Ausweisungsverfahren befindet. Anhand der Kartenwerke ist erkennbar, dass die seinerzeit durch die Samtgemeinde umgesetzten Hochwasserschutzmaßnahmen, d. h. Errichtung eines Hochwasserschutzdammes sowie einer Dammbalkenlage im Zufahrtsbereich, eine deutliche Verbesserung des Hochwasserschutzes im Gewerbegebiet erkennbar ist. Im Weiteren sind die Überschwemmungslinien auf dem Gewerbegebiet gegenüberliegenden Seite ersichtlich und hierneben oberhalb des Gewerbegebietes beidseitig des Hengstebaches.

BSE: -einstimmig-

1. Der Hochwasserschutzdamm in Rhene wird nicht vollständig saniert. Für diese Maßnahme werden 10.000 € für eine gutachterliche Untersuchung als Grundlage für Notfall- und Alarmierungsmaßnahmen eingestellt.
2. Bezüglich des Hochwasserrückhaltebeckens Burgdorf erfolgt die weitere Bearbeitung durch den Wasserverband, so dass die Maßnahmenkonzeption möglichst nach Terminplan in 2024 umgesetzt werden kann. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden im Haushaltsplan 2023 eingestellt.
3. Für die Hochwasserschutzkonzeptionen in den Ortslagen Wartjenstedt, Rhene, Oelber a. w. W. und Haverlah werden entsprechende Haushaltsmittel eingestellt.

5. Sanierungsmaßnahmen in der Kindertagesstätte Gustedt (siehe anliegenden Antrag des ev.-luth. Kindergartens Gustedt vom 08.09.2022)

Ortsbesichtigung:

Im Zuge der Ortsbesichtigung stellte Frau Nowacki die Raumsituation, insbesondere im Bereich des 1. Gruppenraumes dar. Hier besteht nur ein Fenster als zweiter Flucht- und Rettungsweg und es ist tatsächlich nicht machbar, nur mit sehr hohem Personaleinsatz möglich, die Kinder im Notfall zu evakuieren. Hierneben wurde die Flucht- und Rettungswegssituation im Bereich des Personalraumes/ Büros, welches über die davor gelagerte Küche und vier Stufen zu erreichen ist, in Augenschein genommen. Lösungsvorschläge waren in diesem Zusammenhang, seitens der Verwaltung, die Errichtung einer Außentür. Im Bereich des Gruppenraumes könnte hier eine Erdaufschüttung dienen. Im Bereich des Büros verwies SGAR Behne auf die Tatsache, dass darunter der Werkraum als Unterkellerung besteht und hier ausschließlich eine Stahlkonstruktion/ Treppenkonstruktion mit Terrassentür denkbar ist. Im Weiteren wurden die Bereiche des heutigen, Ende der 90iger Jahre entstandenen Bewegungsraums, in Augenschein genommen und insbesondere der Bereich des hinteren Gruppenraumes mit der davor gelagerten „Cafeteria“

SGAR Behne wies in diesem Zusammenhang auf die rechtlichen Vorgaben des Kindertagesstätten-Gesetzes hin. Aktuell werden zwei Gruppen im Kindergarten betreut, so dass förmlich kein Bewegungsraum erforderlich und letztendlich als zusätzlicher Raum verfügbar ist. Hierneben wies der Sprecher ausdrücklich darauf hin, dass bei bis zu zwei Kindergartengruppen ein Personalraum, inkl. Büro für die Leitung, ausreichend ist. Ab drei Gruppen ist ein separates Zimmer für die Leitung erforderlich. Ruhebereiche dürfen auch in den Gruppenräumen untergebracht werden. Es müssen nicht zwangsläufig Ruheräume ausgewiesen werden, so dass letztendlich festzustellen ist, dass die aktuelle Raumsituation den Vorgaben des Kindertagesstätten-Gesetzes entspricht. Kritisch sind hingegen, aus Sicherheitsgründen, die angesprochenen Fluchtwegssituationen im Gruppenraum und dem Personalraum. Im Außenbereich wurde letztendlich noch über die Möglichkeit der Unterbringung eines Personalraumes gesprochen. Hier wurde über die Nutzung der bestehenden Garage des Gemeindearbeiters der Gemeinde Elbe gesprochen. Allerdings wird die Zugangssituation als kritisch betrachtet, da hier keine gebäudeinterne Zuwegung möglich ist, da die Garage direkt neben dem Waschraum und den Kindertoi-letten besteht.

Sitzung:

RM Waßmuß wies, nach Einleitung durch AV Tempel, darauf hin, dass letztendlich eine ausreichende Raumsituation gegeben ist, man allerdings noch einmal eine Prüfung in Bezug auf die Flucht- und Rettungswegssituation durchführen sollte.

RM Wiezer schlug vor, dass hier zwei Gruppen betreut werden und er sprach sich für die Einrichtung der Flucht- und Rettungswege aus. Aus dem Gruppenraum sollte hierfür ein Metallgestell eingebaut werden. Hierneben sollte aus dem Personalraum eine Treppe in den Gruppenraum erfolgen, um dann diesen zweiten Flucht- und Rettungsweg zu nutzen.

Nach weiterer Diskussion wurde festgehalten, dass zuerst einmal die sicherheitsrelevanten Themen abgearbeitet werden sollen.

Der Grundriss des Gebäudes ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

BSE: -einstimmig-

1. Aus dem Gruppenraum wird ein Außeneingang mit Stahlkonstruktion als zweiter Flucht- und Rettungsweg eingebaut.
2. Aus dem Personalraum erfolgt eine Treppenlösung zum Gruppenraum. Die Thematik ist vorab mit dem Landkreis Wolfenbüttel abzustimmen.
3. Für die weiteren Überlegungen zur Einrichtung eines Ruhe- / Personal- / Büroraumes wird die Verwaltung beauftragt Lösungsvorschläge anhand der aktuellen Grundrisspläne zu entwickeln.

6. Mitteilungen

6.1. Mitteilungen: Undichtigkeiten Grundschule Elbe

SGAR Behne berichtete, dass im Bereich der Grundschule Undichtigkeiten am Putzbalkon bestehen und das Wasser eindringt. Eine Sanierung wird mittelfristig erforderlich sein.

7. Anfragen

7.1. Anfragen: Dachdeckerarbeiten Krippenanbau

Auf Anfrage von AV Tempel berichtete SGAR Behne, dass im Januar die Dachdeckerarbeiten für den Krippenanbau auf der Tagesordnung standen. Nach dem Submissionstermin sind drei Angebote hierfür eingegangen. Die Betondeckenplatten sollen nach dem aktuellen Zeitplan noch vor Weihnachten aufgebracht werden. Allerdings gab es bereits witterungsbedingte Verzögerungen.

8. Einwohnerfragestunde

Keine.

Tempel
Ausschussvorsitzender

Behne
Protokollführer

Anlagen:

- Hochwasserschutz Baddeckenstedt
- Kita Gustedt Grundriss EG: Stand 1997

